

Tätigkeitsbericht

Oktober 2022 bis Dezember 2023



Titelbild: links: Workshop „Verantwortung“ von Communicatio Socialis (DGPUK Jahrestagung Bremen) Foto: Endres/zem::dg
rechts: Medienethik im Boulevard (Podiumsdiskussion HFPH) Foto: Franzetti/zem::dg.

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Tätigkeitsbericht

Oktober 2022 bis Dezember 2023

zem::dg
Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

Hochschule für
Philosophie München
Kaulbachstraße 31/33
80539 München

Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25
85072 Eichstätt

www.zemdg.de

Das zem::dg steht im Kontext einer Kooperationspartnerschaft der Katholischen Hochschulen in Bayern.



::struktur & ausstattung

Leitung & Fellows	8
Mitarbeiter:innen	10
Nachrichten & Personen	12
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	14
In den Medien	16

::bildung

Lehrveranstaltungen WiSe 2022/23 bis WiSe 2023/24	18
E-Learning	25
Bildung	27
Kooperationen & Netzwerk	32

::forschung & expertisen

Veranstaltungen	34
Vorträge & Tagungen	42
Forschungsprojekte	46

::publikationen

zem::dg-papers	48
zem::dg-studies	50
Communicatio Socialis	51
Weitere Publikationen	52

Liebe Leserinnen und Leser,

in teils kontroversen öffentlichen Debatten der vergangenen Monate ging es nicht selten auch um Medien und Journalismus: Die Rolle von Medien und Journalismus in Kriegen und Konflikten wurde ebenso hinterfragt wie die mediale Berichterstattung über die Klimakrise; es wurde über öffentlich-rechtliche Medien und natürlich immer wieder über KI in Medien und Journalismus diskutiert.

Für das zem::dg waren diese Diskurse Anlass, durch Forschung, Diskussionen, Vorträge und Publikationen die medienethische Perspektive in den Debatten zu ergänzen. So konnte das Team des zem::dg in den vergangenen Monaten auf zahlreichen Fachtagungen, in Workshops verschiedener Bildungseinrichtungen, in überregionalen und internationalen Medien mit seiner Expertise wichtige Facetten zu gesellschaftlich relevanten Themen einbringen.

Natürlich hat das zem::dg auch mit eigenen Veranstaltungen entsprechende Akzente gesetzt und ausgewiesene Expertinnen und Experten zu tiefgründigen Diskussionen zusammengebracht und damit Fachpublikum ebenso wie eine breite Öffentlichkeit angesprochen.

Wir als zem::dg-Leitung konnten dabei unsere fachlichen Hintergründe als Professorin für Medienethik bzw. Professorin für Journalistik mit dem Schwerpunkt Medienstrukturen und Gesellschaft gewinnbringend ergänzen

und einbringen. So diskutierten wir beispielsweise bei Podiumsdiskussionen mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis über die Rolle des Journalismus in polarisierten Debatten oder über Chancen und Risiken für öffentlich-rechtliche Medien in einer digitalen Welt.

Vor dem Hintergrund von KI, fortschreitender Digitalisierung und polarisierender gesellschaftlicher Debatten sind auch die Publikationen des zem::dg und die vielfältigen Kooperationen des vergangenen Jahres zu betrachten.

Allen Unterstützenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt: Sie haben eine Vertiefung des gesellschaftlichen, medialen und wissenschaftlichen Diskurses zu relevanten Themen unserer Zeit mit möglich gemacht. Mit Beginn des Jahres 2024 änderte das zem::dg seine Gestalt: Der auch finanziellen Kooperation folgt eine ausschließlich auf die fachlichen Inhalte fokussierte. So ändert sich der Rahmen, nicht aber das Interesse an den ethischen Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft.

Mit herzlichen Grüßen

München und Eichstätt im Januar 2024



Prof. Dr. Claudia Paganini
(Hochschule für Philosophie München)



Prof. Dr. Annika Sehl
(Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)



Foto: Privat

Claudia Paganini

ist Inhaberin der Professur für Medienethik an der Hochschule für Philosophie München. Sie hat Philosophie und Theologie an den Universitäten Innsbruck und Wien studiert. Nach einer Promotion in Kulturphilosophie 2005 widmete sie sich in ihrer Habilitationsschrift, für die sie 2018 mit dem Pater Johannes Schasching SJ-Preis ausgezeichnet wurde, der Medienethik. Zuvor hatte sie einige Jahre sowohl als Pressesprecherin als auch als Journalistin gearbeitet.



Foto: Christine Blömmann/Die Hoffotografen, Berlin

Annika Sehl

ist Inhaberin des Lehrstuhls für Journalistik mit dem Schwerpunkt Medienstrukturen und Gesellschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Sie ist zudem Research Associate des Reuters Institute for the Study of Journalism der University of Oxford. Zuvor war sie Professorin für Digitalen Journalismus an der Universität der Bundeswehr München. Sie ist Chair der Journalism Studies Division der International Communication Association (ICA), Mitglied im Projektteam Lokaljournalisten der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und im Rat für die zukünftige Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Medien (Zukunftsrat).

Klaus-Dieter Altmppen

war bis September 2022 Professor am Studiengang Journalismik der KU Eichstätt-Ingolstadt. Von 2010 bis 2014 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von 2011 bis 2013 Dekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft der KU. Seit 2014 ist er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher. Von April 2017 bis März 2020 war Altmppen Leiter des Zentrums Flucht und Migration der KU. Er leitete das zem::dg von 2017 bis Oktober 2022.



Foto: Klenk/KU

Alexander Filipović

ist Kommunikations- und Medienethiker. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Sozialethik der Universität Wien. Von 2013 bis 2021 war er Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München. Er leitete das zem::dg gemeinsam mit Klaus-Dieter Altmppen von 2017 bis 2021. Nach einem Studium der Kath. Theologie, Kommunikationswissenschaft und Germanistik promovierte er 2006 mit einer medienethischen Dissertation in Bamberg.



Foto: Privat



Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Susanna Endres

absolvierte ein Lehramts- sowie das Masterstudium „Medien-Ethik-Religion“ der FAU Erlangen-Nürnberg und arbeitete im St. Benno Verlag. Sie promovierte zum Thema „Medienethische Bildung und Kompetenzen in der digitalen Welt“. Im Sommer 2023 erhielt sie einen Ruf an die Katholische Stiftungshochschule München (KSH).



Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Annika Franzetti

studierte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) und der Catholic University in Washington D.C. Diplom-Journalistik und Politikwissenschaft. Sie war Stipendiatin der Katholischen Journalistenschule ifp. Seit 2011 ist sie Lehrkraft für besondere Aufgaben am Studiengang Journalistik der KU Eichstätt-Ingolstadt.



Assoziierter Mitarbeiter

Stefan Kosak

ist wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Medienethik der Hochschule für Philosophie München (HFPH) und am zem::dg. Dort ist er seit Oktober 2022 in den Bereichen Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Er hat an der HFPH ein Masterstudium mit Schwerpunkt Ethik & Gesellschaft absolviert. Kosak promoviert bei Claudia Paganini.



Assoziierte Mitarbeiterin

Kristina Steimer

ist Doktorandin an der Professur für Medienethik der HFPH München und Leiterin des Selfie-Forschungsnetzwerks des zem::dg. Nach dem B.A. im Fach Philosophie an der HFPH 2012, schloss sie 2014 den Masterstudiengang im Fachbereich Praktische Philosophie ab. Bis Oktober 2023 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am zem::dg.

Freie
Forschungs-
mitarbeitende



Regina Maria Bäck



Jonas Bedford-Strohm



Sabrina Kofahl



Julian Kraemer



Dr. Christopher Koska



Julian Lamers



Cindy-Ricarda Roberts



**Professur für Susanna Endres an der
Katholischen Stiftungshochschule München (KSH)**

Susanna Endres

hat im Sommer 2023 einen Ruf an die Katholische Stiftungshochschule München (KSH) erhalten. Ende September hat sie das zem::dg verlassen und ist seit Oktober 2023 an der Fakultät für soziale Arbeit der KSH in München Professorin für Pädagogik mit Schwerpunkt Medienpädagogik und Digitale Bildung. Zuvor hatte Endres ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Sie ist erschienen unter dem Titel „Medienethische Bildung im digitalen Zeitalter. Überlegungen und Impulse zur Förderung medienethischer Kompetenzen im Rahmen offener Online-Kurse“ (Springer VS 2023).

Susanna Endres hat das zem::dg von Beginn an begleitet und stark mitgeprägt. In beinahe sieben Jahren hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an Forschungsprojekten und Publikationen mitgewirkt, Kooperationen mitaufgebaut und gepflegt und Lehrveranstaltungen maßgeblich mitkonzipiert und umgesetzt. Durch ihre kreativen Ideen, ihren engagierten Einsatz, vor allem aber durch ihre fachliche Kompetenz hat Endres das zem::dg wesentlich weiterentwickelt. Vor allem die Entwicklung und Betreuung der Online-Kurse zur Medienethik sowie zur Ethik der digitalen Kommunikation im Verbund „Virtuelle Hochschule Bayern“ (s. S. 24-26) hat sie mit großem Engagement vorangetrieben.

Kristina Steimer

hat ein aus medienethischer Perspektive hoch relevantes und zugleich aktuelles Forschungsinteresse: In ihrer Dissertation befasst sie sich mit dem Phänomen „Selfies“ aus philosophischer Sicht. Ihr Interesse am und ihre Leidenschaft für dieses Thema hat sie über viele Jahre hinweg im zem::dg gewinnbringend eingebracht. Auf ihre Initiative geht das Selfie-Forschungsnetzwerk zurück, dessen Leitung sie inne hat. Ende September 2023 hat Steimer das zem::dg verlassen, um sich ganz der Fertigstellung ihrer Dissertation zum Thema „Die Angst, nicht man selbst zu sein. Kierkegaards Reflexionsphilosophie am Beispiel ‚Selfie‘“ zu widmen.



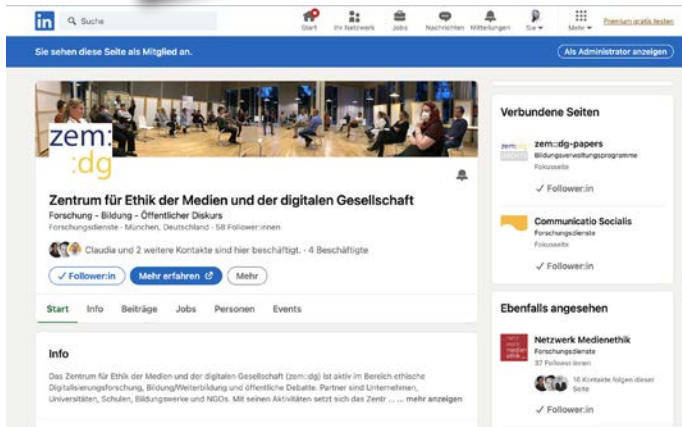
Foto: privat

Kristina Steimer legt den Fokus auf die Selfie-Forschung

In Kürze erscheint von Alexander Filipović & Susanna Endres

unter dem Titel „Ethische Urteilsfindung in Kontext von KI-Systemen“ eine Expertise für das Projekt „Digitales Deutschland“ des JFF - Institut für Medienpädagogik. Die Expertise widmet sich der Frage, was ethische Urteilsbildung im Kontext von KI-Systemen bedeutet. Hierfür werden zentrale Kompetenzdimensionen herausgearbeitet und weiterführende Bezüge zu potenziellen Verantwortungsträger:innen skizziert. Die Expertise möchte die Bedeutung ethischer Kompetenzen in Bezug auf KI-Systeme deutlich machen und Ansatzpunkte zu deren Förderung aufzeigen. „Digitales Deutschland“ bereitet Kompetenzmodelle und Studienergebnisse zur Medien- und Digitalkompetenz gebündelt und übersichtlich auf.

Mehr Informationen zum Projekt „Digitales Deutschland“ unter: <https://digid.jff.de/>



Bilder: Screenshots S. 12-15 – Endres, Franzetti/zem::dg

Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Bereich erfolgt beim zem::dg über unterschiedliche Kanäle. Im Vordergrund stehen die Internetseite sowie die unregelmäßig erscheinenden Newsletter.

Daneben nutzt das zem::dg die Social-Media-Kanäle X (ehm. Twitter) und seit 2022 LinkedIn.

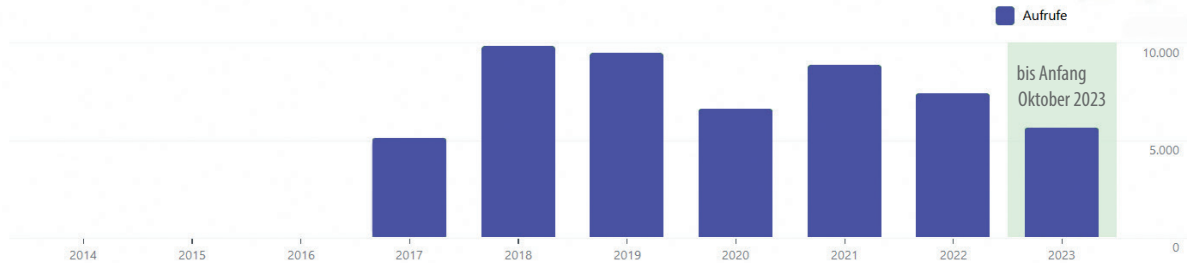
Aufrufe der Internetseite: zemd.de

2023

Letzte Aktualisierung: 22:41 (wird alle 30 Minuten aktualisiert)



- Tage
- Wochen
- Monate
- Jahre**

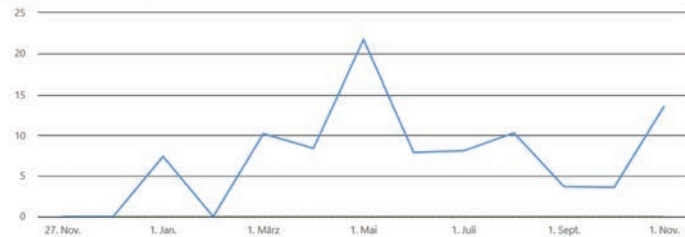


- Aufrufe**
- Besucher
- Likes
- Kommentare

Das zemd.de auf LinkedIn

Kennzahlen

Engagement-Rate ▾



25. Dezember 2022, BR24 Medienmagazin: Jahresrückblick

Annika Sehl über den rbb-Skandal und weitere Vorwürfe in den Rundfunkanstalten

<https://www.br.de/mediathek/podcast/das-medienmagazin/jahresueckblick-medien-von-skandalen-krieg-und-fussball/1913634>

19. Februar 2023, Deutschlandfunk: Macht der Bilder im Krieg

Claudia Paganini im Gespräch mit Adalbert Siniawski

<https://www.deutschlandfunk.de/macht-der-bilder-im-krieg-claudia-paganini-philosophin-dlf-b8b89cbb-100.html>

17. April 2023, Der Standard: Medienwissenschaftlerin Sehl: „Akzeptanz öffentlicher Medien ist hilfreich für die Zahlungsbereitschaft“

Annika Sehl im Interview mit Oliver Mark

<https://www.derstandard.at/story/2000145541743/medienwissenschaftlerin-sehl-akzeptanz-oeffentlich-rechtlicher-medien-ist-hilfreich-fuer-die>

3. April 2023, Augsburger Allgemeine: Medienethikerin über KI: „Verteuflung bringt nichts“

Claudia Paganini im Interview mit Daniel Wirsching

<https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/interview-medienethikerin-ueber-ki-verteufelung-bringt-nichts-id65697266.html>

30. April 2023, ZDF Heute: Ethischer Umgang mit der Technik: Wie KI in Zukunft reguliert werden soll

Clauida Paganini zitiert im Bericht von Lukas Wagner

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ki-regeln-gesetz-ai-act-eu-ethik-experten-100.html>

21. Mai 2023, Deutschlandfunk:

Wehrhafte Demokratie: Wie Medien einen Beitrag für die Demokratie leisten können

Annika Sehl im Gespräch mit Marco Bertolaso

<https://www.deutschlandfunk.de/wehrhafte-demokratie-annika-sehl-ueber-medien-als-vierte-saeule-der-demokratie-dlf-b502efb9-100.html>

2023, Podcast.de: Ethik digital

Susanna Endres über Medienkompetenz und Medienbildung in Zeiten von KI

<https://www.podcast.de/episode/613021014/ethik-digital-susanna-endres-ueber-medienkompetenz-und-medienbildung-in-zeiten-von-ki>

13. Oktober 2023, katholisch.at: Medienethiker Filipović: „Grausamkeiten brauchen keine Bilder“

Alexander Filipović im Kathpress-Interview

<https://www.katholisch.at/aktuelles/145688/medienethiker-filipovic-grausamkeiten-brauchen-keine-bilder>



Bild: Adobe Stock/Giang (iStock.com)



Bild: Adobe Stock/HRNT Media (iStock.com)

Prof. Dr. Claudia Paganini & Julian Kraemer
Moral als Lifestyle? Medienethische Perspektiven auf Weltretter:innen im Netz

Von der Öko-Seife über vegane Kochrezepte bis hin zu Praxis-Tipps zur Lebensmittelrettung: Via TikTok, Instagram oder YouTube lassen Influencer:innen Videos über Klima- und Umweltthemen sowie ihren persönlichen Einsatz für das Gute in der Welt viral werden. Doch wie ist eine derartige Selbstdarstellung aus medienethischer Sicht zu bewerten? Wie kommen entsprechende Botschaften bei den Follower:innen an? Und kann Moral als Lifestyle tatsächlich dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Die Seminarteilnehmenden hatten die Möglichkeit, gemeinsam mit der Seminarleitung die zuvor im Seminar erarbeiteten Erkenntnisse im Rahmen des 39. Forums Kommunikationskultur 2022 der GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) zu präsentieren.

Prof. Dr. Claudia Paganini
Medienphilosophie (Vorlesung)

Prof. Dr. Claudia Paganini & Julian Kraemer
Die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit. Wahrnehmung und mediale Repräsentation

Gesundheit ist ein menschliches Grundbedürfnis, Krankheit dagegen eine menschliche Grunderfahrung. Während die Humanmedizin weitgehend auf eine Auseinandersetzung mit dem Krankheitsbegriff – und erst recht mit dem Gesundheitsbegriff – verzichtet und stattdessen Symptome unter als feste Entitäten gedachte Krankheiten subsumiert, erweist es sich aus philosophischer Sicht als sinnvoll, das gesellschaftliche Verständnis von Gesundheit und Krankheit zu reflektieren und insbesondere darüber nachzudenken, wo und mit welcher Begründung die Grenze zwischen diesen beiden Zuständen gezogen wird.

**Prof. Dr. Claudia Paganini zusammen mit Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher
Grundlagenmodul des weiterbildenden Masters: Ethik**

Grundlagen der Ethik als und deren Anwendung in den Bereichsethiken stehen hier im Fokus. Die besonderen Herausforderungen einer Ethik, die interkulturellen Ansprüchen zu antworten vermag, und die Überschneidungen in den Bereichsethiken werden dabei immer wieder thematisiert.

Die erworbenen philosophischen Grundbegriffe sollen in der Auseinandersetzung mit den bereichsspezifischen Fragestellungen der Wirtschaftsethik, der Medienethik und der Medizinethik mit ihrer interdisziplinären und deshalb methodisch teilweise eigenständigen Prägung Anwendung finden.

**Prof. Dr. Claudia Paganini
Grundfragen der Medien- und Kommunikationsethik (Teil 1 & 2)**

**Prof. Dr. Claudia Paganini zusammen mit Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher
Lektürekurs des weiterbildenden Masters Ethik**

Anhand der Lektüre exemplarischer Texte entwickeln die Studierenden die Fähigkeit zum Verständnis, zur Rekonstruktion und zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Denker:innen und Denktraditionen. Es geht um die Bedingungen und Voraussetzungen der ethischen Reflexion. Verschiedene Positionen werden begrifflich präzise dargelegt und kritisch reflektiert, was Voraussetzung ist, um komplexe ethische Probleme zu analysieren.





Foto: Adobe Stock/Chinnapong

Prof. Dr. Claudia Paganini
„The medium is the message“.

Medienphilosophische Texte von Edmund Husserl bis Marshall McLuhan

Während wir im Alltag selbstverständlich von ‚Medien‘ sprechen, gilt der Begriff in der Medienphilosophie als klärungsbedürftig: Neben Menschmedien wie Boten, Wahrsagern oder Priestern, Erfolgsmedien wie Geld oder Macht, dem Medium Sprache, dem Medium Luft etc. werden Medien u. a. auch als technische Kanäle umschrieben. Systemtheoretiker verstehen unter Medien soziale Interaktionen, andere meinen, Medien seien ästhetische Kommunikationsmittel und wieder andere definieren ‚Medium‘ als Zeichenvorrat.

Ebenso umstritten ist das Verhältnis zwischen Medien und Philosophie sowie die Bedeutung des sogenannten ‚Medial Turn‘. Das Seminar bietet reichlich Gelegenheit, über die Vermitteltheit der Realität, die Eigenart von Kommunikation, das Verhältnis von Medienphilosophie und Medienethik etc. nachzudenken.



Bild: Adobe Stock/ha

Prof. Dr. Claudia Paganini
„Ain't I a woman?“ Ein Streifzug durch die Geschichte der feministischen Philosophie

Übergriffe werden in der Regel verharmlost, den Betroffenen die Schuld zugeschoben. Die Fragen der Geschlechtergerechtigkeit stellen sich daher noch immer in aller Dringlichkeit und zwar überall auf der Welt. Einerseits, weil im Interesse der Betroffenen konkrete Lösungen gefunden werden müssen, andererseits, weil unser Verständnis von Geschlecht(ern), Rollen und dem Verhältnis der Geschlechter zueinander eine Auswirkung darauf hat, wie wir unser Menschsein in einem globalen Kontext verstehen.

Ziel des Proseminars ist es, sich mit klassischen Texten der feministischen Philosophie auseinanderzusetzen und der Frage nachzugehen, welchen Stellenwert diese heute (noch) für uns haben.

Prof. Dr. Annika Sehl
Aussagenproduktion und Berichterstattungsformate

In einem Seminar und einer Übung werden die Produktionsprozesse und Berichterstattungsformate in Journalismus und Medien analysiert, bewertet und anwendungsbezogen diskutiert. Alle Teilnehmenden sammeln, systematisieren und analysieren bestehende Berichterstattungsformate hinsichtlich ihrer Entwicklung, ihres Aufbaus und ihrer Funktion. Die Studierenden analysieren die Bedingungen der Berichterstattung und die Anwendbarkeit von Berichterstattungsformaten in verschiedenen Medien. Sie lernen traditionelle Muster der medialen Aussagenproduktion kennen, erarbeiten Grundlagen neuer Muster der medialen Aussagenproduktion und analysieren die Folgen der organisationalen Struktur auf die Berichterstattung und üben an Fallbeispielen die Organisation der Aussagenproduktion ein.

Prof. Dr. Annika Sehl
Journalistik/Kommunikations- und Medienwissenschaft (Vorlesung)

Die Modelle und Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt auf Journalismus- und Medienwandel werden vorgestellt, analysiert, bewertet und anwendungsbezogen diskutiert.

Prof. Dr. Annika Sehl
Medienwirtschaft, Medienmanagement, Innovation

Die Studierenden bearbeiten medienwirtschaftliche Probleme des Managements; insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen des Innovationsmanagements in Journalismus und Medien.



Foto: Klenk/Upd





Prof. Dr. Annika Sehl
Empirische Kommunikationsforschung I & II

Behandelt werden die grundlegenden Methoden der quantitativen und qualitativen kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Im Mittelpunkt stehen forschungsmethodische Fragen und Probleme sowie im zweiten Teil des Seminars die Durchführung eines Forschungsprojektes. So wird die Brücke zwischen theoretischer Beschäftigung und praktischer Anwendung gebaut.

Prof. Dr. Annika Sehl zusammen mit Dr. des. Lea Sophia Lehner
Organisation von Redaktion und Medien

Die Studierenden erproben, erforschen und erklären in selbstständigen, angeleiteten Forschungsprojekten Themen der Organisation und des Managements.



Dr. Susanna Endes
Digitale Medien: Onlinejournalismus

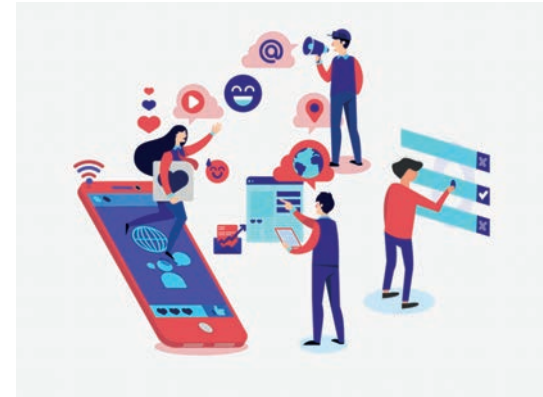
Die Übung bietet eine Einführung in die Darstellungsformen des Online-Journalismus, vermittelt Arbeitstechniken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Medien.

Dr. Susanna Endres zusammen mit Dr. Christian Klenk
Digitale Medien: Bildjournalismus

Die Übung vermittelt Funktionen und Formen der visuellen Kommunikation mit dem Schwerpunkt auf der Pressefotografie. Neben theoretischen Grundlagen (Geschichte der Pressefotografie, Struktur des Bildermarktes, rechtliche Rahmenbedingungen) werden praktische Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und eingeübt.

Dr. Susanna Endres zusammen mit Dr. Michaela Petek, Maïke Körner, Dr. des. Lea Sophia Leher und Maximilian Greger
Crossmediale Magazinproduktion: Kozeption und Produktion in den Bereichen Online, Audio, Video, Social Media

Die Studierenden erwerben: Handlungskompetenz: Vertiefen der Praxisfähigkeiten in einem Projekt; Crossmediale Kompetenz: Aufbereiten eines Themas für unterschiedliche Plattformen unter Ausnutzung der medien-spezifischen Möglichkeiten; Sachkompetenz: Intensive Recherche zu einem Thema und dessen Darstellung; Fachkompetenz: Grundlagen des Zeitschriftenjournalismus, Aufbau von TV-Magazinen, einschließlich ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen; Soziale Kompetenz: Zusammenarbeit in einer Redaktion, in Teams und Arbeitsgruppen sowie die Übernahme von Verantwortung für einzelne Bereiche.



Lehre an der Katholischen Stiftungshochschule München

Dr. Susanna Endres
Ethik in einer digitalisierten Welt

Das Seminar versucht aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, wie die Digitalisierung unsere Lebenswelt verändert und welche ethischen Fragen daraus entstehen. Ausgehend von den Ursprüngen des Internets bis hin zu den ethischen Herausforderungen von Robotik und Künstlicher Intelligenz wird ein weiter Bogen gespannt.





Dr. Susanna Endres & Dr. Renate Hackel-de Latour
Pro Horizont: Medienethik

Der CLASSIC vhb-Kurs „Medienethik. Themen & Diskurse“ wird in Kombination mit Präsenzveranstaltungen angeboten. So kann ein Austausch und Diskurs über die eigenständig erarbeiteten Kursinhalte stattfinden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die zentralen Diskursfelder der Medienethik zu geben und Methoden der ethischen Urteilsfindung in Medienkontexten vorzustellen.

Dr. Susanna Endres & Annika Franzetti
Pro Horizont: Ethik der digitalen Kommunikation

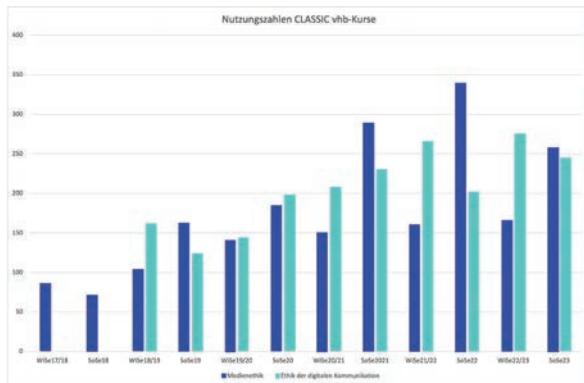
Der CLASSIC vhb-Kurs „Ethik der digitalen Kommunikation“ wird in Kombination mit Präsenzveranstaltungen angeboten. Auf diese Weise können medienethische Herausforderungen der Digitalisierung intensiv erarbeitet und gemeinsam diskutiert werden. Im Fokus steht hierbei auch die Reflexion des eigenen Medienverhaltens.

Einsatz der CLASSIC vhb-Kurse

Die beiden CLASSIC vhb-Kurse „Medienethik. Themen & Diskurse“ und „Ethik der digitalen Kommunikation“ werden u. a. an der Hochschule für Philosophie München (HFPH) und an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) angeboten; darüber hinaus ist das Online-Angebot an verschiedenen Hochschulen bayernweit zunehmend erfolgreich.

VHB-Kurs: Medienethik. Themen & Diskurse. Ein interaktiver Grundkurs

Dieser Online-Kurs wurde zum Wintersemester 2017/2018 fertiggestellt und 2022 vollständig überarbeitet und aktualisiert. Der Kurs untersucht sowohl die medienethischen Herausforderungen der digitalen wie auch „klassischen“ Medien: Von prominenten Skandalen wie der Affäre um die Hitler-Tagebücher bis zu den (immer noch) aktuellen Vorwürfen der Lügenpresse widmet sich der Kurs den vielfältigen ethischen Fragen und Herausforderungen der Medienwelt. Der Kurs nimmt Kommunikationfelder in den Blick und diskutiert, wie Medien ethisch-verantwortungsvoll gestaltet, verbreitet und rezipiert werden.



VHB-Kurs: Ethik der digitalen Kommunikation

Der Online-Kurs zu Fragen der digitalen Ethik wurde erstmals im Wintersemester 2018/2019 angeboten. Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Seiten gesellschaftlicher Gruppen wie etwa der Kirchen, von Politik und Institutionen genauso, wie kompetente Nutzer:innen, die nicht nur Verständnis für die technischen Hintergründe der digitalen Medien haben, sondern auch die Medieninhalte verstehen, bewerten und reflektieren können.

Susanna Endres Best Practice CLASSIC und OPEN vhb

Im Juli 2023 stellte Susanna Endres die vhb-Kurse im Rahmen einer Informationsveranstaltung der KU Eichstätt-Ingolstadt vor: Bildungsangebote für Studierende und für die interessierte Allgemeinheit.



Bilder: Screenshots - Franzetti/zem.:dg



Von Fakten und Fakes

Bei diesem Angebot handelt es sich um die offene Version des CLASSIC-Kurses „Medienethik. Themen & Diskurse“. Der Kurs beinhaltet ergänzende Erklärvideos und Interviews mit Praxisexpert:innen z. B. aus den Bereichen des Jugenschutzes und der Mediensebstregulierung. Themenfelder des Kurses sind u. a.: Medienkandale, medienethisches Argumentieren, Medienregulierung und Qualität. Eine Einschreibung zum Kurs ist kostenfrei über nachfolgenden Link möglich:

<https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=78>

Magische Verführer. Werbung ethisch betrachtet

Ein jeder hat schon einmal mit Werbung zu tun gehabt; hat über sie geschmunzelt oder sich über sie aufgeregt. Doch wie ist Werbung aus ethischer Perspektive zu bewerten?

Dieser Frage geht der OPEN vhb-Kurs „Magische Verführer. Werbung ethisch betrachtet“ auf den Grund. Der Kurs entstand im Rahmen des Kompetenznetzes „Medien - Ethik - Bildung“. Er ist über nachfolgenden Link kostenfrei verfügbar:

<https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=177>

OPEN vhb: Anstand im Netz. Digitale Kommunikation ethisch betrachtet

Der OPEN vhb-Kurs „Anstand im Netz“ untersucht die zentralen ethischen Herausforderungen aber auch Chancen der digitalen Kommunikation. Er wurde gemeinsam mit dem MEB-Kompetenznetz entwickelt und stellt eine Anpassung des CLASSIC vhb-Kurses „Ethik der digitalen Kommunikation“ dar.

Der Kurs ist über nachfolgenden Link verfügbar:

<https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=223>

Das zem::dg ist mit seinen Bildungsangeboten nicht nur an Hochschulen vertreten, sondern erreicht mit seinen Themen Schülerinnen und Schüler sowie wie Lehrkräfte an Schulen, in pädagogische Arbeitsgemeinschaften, Fachgesellschaften und -gruppen und selbstverständlich die interessierte Allgemeinheit an der Volkshochschule.

Sophie-Scholl-Gymnasium München

Zwischen Daten, Sinn und Kritik - Das Social Web als Thema der Medienethik

Kristina Steimer sprach im Juli 2023 vor Schülerinnen und Schülern des Sophie-Scholl-Gymnasiums in München über das Social Web aus medienethischer Sicht.

Berufliche Oberschule Bad Tölz

Was kann Medienethik ... für ein kritisches Denken im digitalen Zeitalter leisten?

Der Abschlussjahrgang der Beruflichen Oberschule Bad Tölz besuchte im Juli 2023 die HFPH München und informierte sich zu Herausforderungen der Medienethik im digitalen Zeitalter.

Volkshochschule München

Die Faszination des Bösen

Im Februar 2023 analysierte Claudia Paganini die Faszination des Bösen aus philosophischer Sicht.

Volkshochschule München

Aufreger Klimaaktivismus

Darüber wie aus Hassrede physische Gewalt wird, informierte im April 2023 Claudia Paganini an der VHS München am Beispiel des Klimaaktivismus.

Volkshochschule München

Von Tieren und Selfies - medienethische und philosophische Betrachtungen

Kristina Steimer hielt im September 2023 einen Vortrag mit dem Titel „Von Tieren und Selfies – medienethische und philosophische Beobachtungen zu Tieren und Menschen in der digitalen Welt“.



Foto: privat



Bild: vhs.org

Von Schüler - Eigenes Werk (CC BY-SA 3.0), <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vhs.jpg> - 1014675



Foto: Alma Sitwats/peccis

Weitere Tätigkeiten von zem::dg-Mitarbeiter:innen in Bildungsangeboten

An der Hochschule für Philosophie München (HFPH) leitete Stefan Kosak als Co-Chair einen Workshop mit dem Titel "The Meaning of Epistemic Injustice in Philosophy".

"The Meaning of Epistemic Injustice in Philosophy", Workshop an der HFPH München, 1. & 2. Dezember 2022

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur crossmedialen Magazinproduktion für Studierende des BA-Studiengangs Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) hielt Stefan Kosak einen Impulsvortrag zum Thema „Schönheit“. Der Terminus stand als übergeordnetes Thema für die Produktion journalistischer Beiträge auf vielen Kanälen.

„Schönheit“, Vortrag an der KU Eichstätt-Ingolstadt, 19. April 2023

Für das Bildungsforum Sankt Michael im Bistum Fulda bot die Co-Leiterin des zem::dg, Claudia Pagani, eine Veranstaltung an, die Gaming und Religion thematisch miteinander verband.

„Ich bin ein Gott“ Was Gaming und Gottesrede miteinander zu tun haben“, Bildungsforum Sankt Michael Bistum Fulda, April 2023, Kassel/online



Weitere Tätigkeiten von zem::dg-Mitarbeiter:innen in Bildungsangeboten

Claudia Paganini und Kristina Steimer boten auf der Innsbruck-Pune Conference einen Workshop zum Thema "Social Media, the Body, and the digital device" an. Die Pune-Conference fand statt zum Thema "Anthropology in Digital Age: Theological and Philosophical Responses".

"Social Media, the Body, and the digital device", Workshop bei der Innsbruck Pune-Conference, Universität Innsbruck, 3. bis 6. Mai 2023

Für die Südtiroler Journalisten- und Psychologenkammer zusammen mit der Europäischen Allianz gegen Depression konnte Claudia Paganini eine Fortbildung zum Thema „Medien und Angst“ anbieten.

„Medien und Angst - Narrare l'ansia“, Fortbildung der Südtiroler Journalisten- und Psychologenkammer sowie der Europäischen Allianz gegen Depression, Mai 2023





Studienwoche der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Kommunikation & Medien (IAKM):

„Zukunft entwerfen - wie können wir (nachhaltige) Utopien Wirklichkeit werden lassen?“

30. Juli bis 5. August 2023 in Passau

Die Studienwoche der IAKM fragte nach neuen Sicherheiten in unsicheren Zeiten. Sie nahm dabei die Digitalisierung ebenso in den Blick wie die Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum. Die IAKM richtet sich mit ihren Angeboten an Medienschaffende, Lehrende, Kommunikations-trainer:innen, Pädagog:innen, Tätige in der Erwachsenenbildung sowie an die interessierte Allgemeinheit.

Beteiligung des zem::dg:

Keine Utopie ohne Dystopie? Was wir von Geschichten über die Zukunft lernen können.

Eine medienethische Einordnung. *Vortrag von Susanna Endres*

Die Gegenwart ist geprägt von zahlreichen Krisen. Die Suche nach Lösungen aufwändig und komplex. Narrative darüber, wie sich Welt von Morgen gestalten sollte, geben wertvolle Hinweise darauf, wie wir den gegenwärtigen Krisen begegnen könnten. Anhand bekannter Utopien, ausgehend vom Schlaraffenland, über Thomas Morus „Utopia“ bis hin zu modernen Interpretationen etwa in den Filmen „Gattaca“ oder „In Time“ analysierte der Vortrag bekannte Zukunftsvisionen aus medienethischer Sicht, ordnete sie ein und hinterfragte sie kritisch. So wurde deutlich, dass bestehende Utopien zentrale Probleme der Gegenwart ansprechen. Der Vortrag versuchte Bezüge zwischen aktuellen Diskursen etwa aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz, der Arbeit 4.0, der Gentechnik oder des Transhumanismus zu bestehenden Utopien herzustellen.

ChatGPT und/oder LaMDA - Macht Künstliche Intelligenz unser Leben besser?

Podiumsdiskussion mit Susanna Endres

Das Podium: Vera Schmidberger (ARD-Aktuell, SWR Mainz), Julia Dührkop (Mundschenk Nachrichtengesellschaft, Soltau), Susanna Endres (zem::dg), Cornelia Schneider-Pungs (Microsoft, Hamburg)

39. Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK): „Mit Medienbildung die Welt retten?!“

18. & 19. November 2022 in Potsdam und am 24. November 2022 online

Beteiligung des zem::dg:

Moral als Lifestyle? Medienethische Perspektiven auf Weltretter*innen im Netz.

Workshop mit Claudia Paganini, Susanna Endres & Kristina Steimer



Bild: GMK

zem::dg-Kooperation mit der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft

Im Rahmen einer Kooperation mit der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft ist *Stefan Kosak* online-Dozent des **Ethik-Moduls im Studiengang „Master Digital Health Management“**.

Er betreut die Studierenden über den Online-Campus und unterstützt sie motivierend bei der Organisation des Studiums sowie bei der Vorbereitung auf Prüfungen. Außerdem ist er für die Korrektur von Fernprüfung und Präsenzklausuren verantwortlich.

Workshop für Doktorand:innen von Infineon Technologies

November 2022 in Villach, Österreich

Ethics of Technology. A Discourse Between Extremes.

Workshop mit Claudia Paganini



University of Applied Sciences

APOLLON Hochschule
der Gesundheitswirtschaft



Netzwerk Medienethik

Das zem::dg ist teil des Netzwerks Medienethik, welches die ethische Orientierung im Medienbereich fördern möchte. So unterstützt das zem::dg beispielsweise die zweijährlich stattfindende Tagung des Netzwerks und macht dort auf seine Aktivitäten aufmerksam.

Bayerisches Kompetenznetz „Medien - Ethik - Bildung“

Das zem::dg ist Gründungsmitglied des Bayerischen Kompetenznetzes „Medien - Ethik - Bildung“. Gemeinsam mit seinen Kooperationspartner:innen setzt es sich in diesem Kontext für die Fortentwicklung medienethischer Bildungsangebote insbesondere im digitalen Raum ein.

Lehrstuhl für Christliche Publizistik und Institut für Theater- und Medienwissenschaften (Professur für Medienethik), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Eine enge Partnerschaft und Kooperation pflegt das zem::dg mit dem Lehrstuhl für Christliche Publizistik und dem Lehrstuhl für Medienethik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Dies wird in verschiedenen Projekten deutlich.

*Weitere Kooperationen bestehen zu unterschiedlichen Lehrstühlen
im Bereich Medien, Ethik & Philosophie im deutschsprachigen Raum.*

Stiftung Wertebündnis Bayern

Seit dem 12. November 2019 ist das zem::dg Teil des *Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene*. Das Bündnis mit Sitz in München umfasst rund 180 Organisationen und widmet sich der Wertebildung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im März 2010 wurde es durch den bayerischen Ministerpräsidenten ins Leben gerufen.

Katholische Bildungswerke Bayern

Im Rahmen seines Engagements im Bereich der Bildung pflegt das zem::dg unterschiedliche Kooperationen und gemeinsame Projekte mit den Katholischen Bildungswerken in Bayern.

Volkshochschule München

Seit dem Frühjahr 2020 besteht zwischen dem zem::dg und der Volkshochschule München eine fruchtbare Kooperation, bei der die Fortentwicklung von Bildungsprojekten im Bereich der Erwachsenenbildung im Zentrum steht. Ergebnis der Zusammenarbeit sind Vortragsreihen und Seminare zu medienethischen Fragestellungen im Angebot der VHS.

Medienombudsleute - VDMO

Mit der Vereinigung der Medienombudsleute besteht seit dem Frühjahr 2021 eine enge Kooperation, bei der es um gemeinsame Veranstaltungen sowie Aktivitäten im Bereich der Journalist:innen-Fortbildungen geht.



Veranstaltungen



Lange Nacht der Demokratie 2022 in Eichstätt

Um an die Bedeutung von Demokratie zu erinnern und unser demokratisches Miteinander zu feiern hat das zsm::dg auch im Jahr 2022 an der bayernweit stattfindenden Langen Nacht der Demokratie in Eichstätt teilgenommen. Über 100 Gäste haben an der Station des Studiengangs für Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) im BayernLab Eichstätt erforscht, wie der Journalismus der Zukunft aussehen könnte.

Zusammen mit weiteren Einrichtungen in Eichstätt wie der VHS Eichstätt, der HeimerEI, der Kommunalen Jugendarbeit Eichstätt, fairElnt und vielen weiteren wurde Demokratie in der Eichstätter Innenstadt erlebbar. Ein besonderes Highlight des Abends war der Diskussionsabend mit Oberbürgermeister Josef Grienberger, der in sein Büro einlud und über „Jugend ohne Demokratie“ mit Interessierten sprach.

Termin: 2. Oktober 2022, KU Eichstätt-Ingolstadt



Kinovorführung mit Podiumsdiskussion zum Film „Mein gestohlenen Land“

Der Film „Mein gestohlenen Land“ handelt davon, wie aggressiv China während des letzten Jahrzehnts vorgegangen ist, um Zugang zu diesen Ressourcen in Afrika und Lateinamerika zu erhalten. Im Anschluss an den Film diskutierten Frauke Ihnen-Beilhack von der Universität der Bundeswehr München und Prof. Dr. Rüdiger Funiok von der Hochschule für Philosophie München (HFPH) über die medienethischen Anschlussfragen des Films. Moderiert wurde die Veranstaltung von Stefan Kosak.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Kooperation mit dem Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) durchgeführt.

Termin: 16. November 2022, Monopol-Kino München

Medienethik in der Aula

Aus dem Diskussionsformat „Medienethik in der Bibliothek“ ist inzwischen „Medienethik in der Aula“ geworden. Zu einem medienethisch und gesellschaftlich relevanten und zugleich aktuellen Thema diskutieren Wissenschaftler:innen und Medienschaffende. Im November 2022 ging es um Spielregeln des Journalismus. Zu Gast waren Dr. Klaus-Peter Andrießen, Vorsitzender des Beschwerdeausschusses II des Deutschen Presserates, sowie Dr. Alexander Wazilek, Geschäftsführer des Österreichischen Presserates. Beide Experten berichteten von medienethisch problematischen Fällen aus der Praxis und diskutierten über Leitlinien für Journalist:innen. Den Abend moderierte die Co-Leiterin des zem::dg Prof. Dr. Claudia Paganini, Professorin für Medienethik an der HFPH München. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen als Leiter der zem::dg verabschiedet und Prof. Dr. Annika Sehl als seine Nachfolgerin begrüßt.

Termin: 24. November 2022, HFPH München

Im November 2023 lautet der Titel der Veranstaltung „Medienethik im Boulevard“.
Ein ausführlicher Bericht dazu findet sich auf S. 40-41.



Fotos: Endres/zem::dg





Foto: C. Strauß / acatech

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk – Chancen und Risiken in der digitalen Welt

Podiumsdiskussion in Kooperation mit acatech

Der digitale Wandel verändert die Medienlandschaft. Doch welche Chancen und Risiken liegen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im digitalen Wandel? Welche Leistungen kann und sollte er in einem digitalen Mediumfeld übernehmen, das stark von großen kommerziellen Plattformunternehmen und ihren Algorithmen geprägt ist, und in dem Desinformation eine immer größere Rolle spielt? Um diese Fragen ging es bei einer Podiumsdiskussion, die acatech in Kooperation mit dem zem::dg an der Hochschule für Philosophie München (HFPH) veranstaltet hat.

Diskutiert wurde u. a. über die Neuorganisation redaktioneller Produktionsprozesse, um auch digitale Plattformen zu bespielen, über die fortlaufende Entwicklung neuer digitaler Formate, insbesondere mit Blick auf junge Zielgruppen, bis hin zu Strategien für die Verbreitung von Inhalten auf Social-Media-Plattformen von Dritt-anbietern.

Termin: 27. Juni 2023, HFPH München

Auf dem Podium diskutierten:

Prof. Dr. Christoph Neuberger von der Freien Universität Berlin

Stefan Primbs, Redakteur und Social Media Experte des Bayerischen Rundfunks

Prof. Dr. Annika Sehl von der KU Eichstätt-Ingolstadt, Co-Leiterin des zem::dg

Bianca Taube von der Produktionsleitung der News-WG des Bayerischen Rundfunk

Moderation: Prof. Dr. Claudia Paganini von der HFPH München, Co-Leiterin des zem::dg





Podiumsdiskussion: Polarisierte Debatten - Was soll Journalismus leisten?

Ob LGBTQ- und Geschlechtergerechtigkeit, Flucht und Migration oder Klimawandel – bei zahlreichen aktuellen Themen gehen die Meinungen in der Gesellschaft auseinander. Nicht selten führt dies zu kontroversen Debatten und zunehmenden Abgrenzungen und gegenseitigen Abwertungen bis hin zu verbaler und physischer Gewalt. Doch was bedeuten solche polarisierten Debatten für den Zusammenhalt der Gesellschaft? Und welche Rolle spielt der Journalismus dabei bzw. welche Rolle sollte er aus ethischer Sicht spielen? Kann und sollte Journalismus eine Brückenfunktion zwischen den Fronten einnehmen? Oder kann und soll er neutral bleiben?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion "Polarisierte Debatten - Was soll Journalismus leisten?" Die Veranstaltung bot eine Plattform für eine spannende Diskussion über die Rolle des Journalismus angesichts kontroverser Themen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Insgesamt verfolgten rund 60 interessierte Gäste, darunter viele Studierende der Universität der Bundeswehr München, der Hochschule für Philosophie München (HFPH) und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) die Podiumsdiskussion und beteiligten sich nach Öffnung des Gesprächs für das Publikum an der Debatte. Die Veranstaltung bewies damit eindrücklich: Meinungsvielfalt muss nicht negativ sein – im Gegenteil kann sie zu einer Öffnung der Perspektiven führen und ein reges, lebendiges Miteinander zur Folge haben. So entstand ein Raum, in dem verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Positionen stellvertretend für die verschiedenen Pole in der Gesellschaft ins Gespräch kommen konnten; dies wurde sowohl von den Teilnehmenden auf dem Podium und als auch im Plenum begrüßt.

Termin: 12. Juni 2023, HFPH München

Beteiligte Akteure:

Dr. Marco Bertolaso ist seit 2007 Nachrichtenchef des Deutschlandfunks. Für einen Forschungsaufenthalt als „Journalist in Residence“ war er am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (2020). Er ist Autor des Buches „Rettet die Nachrichten – Was wir tun müssen, um besser informiert zu sein“ (2021).

Prof. Dr. Elisabeth Kals ist Professorin für Sozial- und Organisationspsychologie an der KU Eichstätt-Ingolstadt. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Analyse und Lösung privater, organisatorischer und gesellschaftspolitischer Konflikte, Fragestellungen der Gerechtigkeits- und Emotionspsychologie in gesellschaftlich relevanten Handlungskontexten sowie die motivationale Grundlagen menschlichen Handelns und Entscheidens.

Prof. Dr. Claudia Paganini ist Professorin für Medienethik an der HFPH und Co-Leiterin des zem::dg.

Vincent Schäfers studiert in München Philosophie und Medizin. Er engagiert sich als Aktivist bei der Letzten Generation. In Folge der Teilnahme an (friedlichen) Straßenblockaden war er Weihnachten und Silvester 15 Tage in der JVA-Stadelheim inhaftiert. Seit 2023 ist er als Referent tätig und publiziert zu Fragen von Klimapolitik und Klimaaktivismus.

Prof. Dr. Annika Sehl ist Inhaberin des Lehrstuhls für Journalistik mit dem Schwerpunkt Medienstrukturen und Gesellschaft an der KU Eichstätt-Ingolstadt und Co-Leiterin des zem::dg.

Moderation: Prof. Dr. Sonja Kretzschmar ist Professorin für Innovation im Journalismus an der Universität der Bundeswehr München. Sie promovierte in Journalistik und arbeitete mehrere Jahre als Journalistin.



Prof. Dr. Annika Sehl



Vincent Schäfers



Dr. Marco Bertolaso



Prof. Dr. Elisabeth Kals



Prof. Dr. Sonja Kretzschmar



Prof. Dr. Claudia Paganini

Medienethik im Boulevard - Vortrag und Diskussion

Boulevardmedien sind umstritten. Bis an die Grenzen zu gehen und darüber hinaus, gehört bei ihnen zum Programm. Hier geht es darum, sprachlich und visuell Emotionen zu erzeugen, manchmal zu provozieren. Dass dabei auch gegen ethische Standards verstoßen wird, belegen die Zahlen: Die BILD-Zeitung zum Beispiel ist das vom deutschen Presserat am häufigsten gerügte Blatt. Zugleich aber ist die Zeitung mit einer verkauften Auflage von 1,1 Mio. im zweiten Quartal 2023 die auflagenstärkste überregionale Tageszeitung in Deutschland. Nicht zuletzt die Reichweite der Boulevardmedien macht „Medienethik im Boulevard“ zu einem relevanten Thema.

Zu Beginn der Veranstaltung an der Hochschule für Philosophie München (HFPH) stelle Prof. Dr. Volker Lilienthal, Professor für Praxis des Qualitätsjournalismus an der Universität Hamburg, Befunde seiner umfassenden Studie zu Medienethik bei BILD vor. Neben einer Inhaltsanalyse und einer ausführlichen Bibliografie zur Forschung über BILD fußt seine Arbeit auf Beobachtungen in der Berliner Redaktion und auf 43 Experteninterviews mit Mitarbeiter:innen der BILD-Redaktionen. Sei Fazit: Sehr wohl werde bei BILD über medienethische Fragen diskutiert, dennoch werde eine Folgenabwägung der Berichterstattung abgelehnt. Welche Entscheidungen wie getroffen werden, hänge vor allem von einzelnen Journalist:innen ab. Seine Ergebnisse sind in der Reihe *zem::dg Studies* veröffentlicht (s. S. 52).

Mit Lilienthal diskutierten anschließend Manfred Oetzlberger, seit vielen Jahren Redakteur für Politik, Wirtschaft und Sport bei der BUNTEN, sowie die beiden Leiterinnen des *zem::dg*, Prof. Dr. Claudia Paganini und Prof. Dr. Annika Sehl. Während Oetzlberger die Perspektive aus der journalistischen Praxis in die Diskussion einbrachte und den Wert unterhaltender Inhalte im Boulevardjournalismus hervorhob, blickte Paganini auf den Einfluss des Systems bei medienethischen Entscheidungen. Sehl schließlich betonte die verbindende Rolle des Boulevard zwischen Information und Unterhaltung. Das Saalpublikum beteiligte sich mit vertiefenden Nachfragen und suchte im Anschluss beim Beisammensein den direkten Kontakt zu den Redner:innen. Durch den Abend und die tiefgründige Diskussion führte als Moderatorin Prof. Dr. Sonja Kretzschmar.

Termin: 16. November 2023, HFPH München



Auf dem Podium diskutierten:

Prof. Dr. Volker Lilienthal, Professor für Praxis des Qualitätsjournalismus an der Universität Hamburg

Manfred Otzelberger, Redakteur für Politik, Wirtschaft und Sport bei der BUNTEN

Prof. Dr. Claudia Paganini, Professorin für Medienethik an der HFPH München und Co-Leiterin des zem::dg

Prof. Dr. Annika Sehl, Inhaberin des Lehrstuhls für Journalistik mit dem Schwerpunkt Medienstrukturen und Gesellschaft an der KU Eichstätt-Ingolstadt und Co-Leiterin des zem::dg

Moderation:

Prof. Dr. Sonja Kretzschmar, Professorin für Innovation im Journalismus an der Universität der Bundeswehr München





Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik

Zu dem Thema „Digitalisierte Massenkommunikation und Verantwortung. Politik, Ökonomik und Ethik von Plattformen“ tagte im Februar 2023 die Fachgruppe „Kommunikations- und Medienethik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) zusammen mit dem Netzwerk Medienethik. In Diskussionen, Vorträgen und Workshops ging es um ethische Anforderungen an Plattformen und Kommunikations(kulturen), um demokratische und rechtliche Implikationen und viele medienethische Fragestellungen vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Digitalisierung.

Das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zem::dg) als Kooperationspartner der Tagung war auch durch seine Co-Leiterin, Prof. Dr. Claudia Paganini vertreten, die die Veranstaltung mitorganisierte. Susanna Endres stellte außerdem im Rahmen des Nachwuchspanels ihre Dissertation zum Thema „Medienethische Bildung im digitalen Zeitalter“ vor.

Termin: 16. & 17. Februar 2023, FH Sankt Pölten

Jahrestagung der DGPUK

Ein dialogisch und diskursiv angelegtes offenes Format zum Thema „Ziemlich große Feigenblätter. Verantwortung im automatisierten Mediensystem anders denken“ organisierten Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyden, Dr. Susanna Endres, Annika Franzetti und Dr. Renate Hackel-de Latour im Rahmen der DGPUK-Jahrestagung 2023. Sie alle sind Herausgeber:in bzw. Redakteur:innen der medienethischen Fachzeitschrift *Communicatio Socialis* (s. S. 49). Ziel der Diskussion mit den drei Impulsgebern Prof. Dr. Stefanie Auerbeck-Lietz, Prof. Dr. Daniel Eggers und Prof. Dr. Kerstin Thummes war es, den Begriff der Verantwortung für ein medienethisches Handeln nutzbar zu machen. Im Mittelpunkt standen drei Fragen: Was ist sozial verantwortliches Handeln (svH) im Falle von Medien- und Plattformunternehmen? Welche Konzeptionen von svH gibt es? Welche Voraussetzungen/Strukturen braucht es, um svH in Medien- und Plattformunternehmen zu etablieren?

Termin: 18. bis 20. Mai 2023, Universität Bremen

Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Methoden

Die Fachgruppe Methoden der DGPUK tagte zum Thema „Das Zusammenspiel von Methodik und Forschungsethik in der Kommunikations- und Medienforschung“. Susanna Endres bot zusammen mit Prof. Dr. Liane Rothenberger und Dr. Tanja Evers (beide KU Eichstätt-Ingolstadt) im Rahmen der Tagung eine Workshop mit dem Titel „Auf Augenhöhe? Ethische Herausforderungen in der Forschung mit vulnerablen Gruppen“ an.

Termin: 28. & 29. September 2023, Filmhochschule Babelsberg Konrad Wolf, Potsdam

Medientage Mitteldeutschland

Im Rahmen der Medientage Mitteldeutschland nahm Prof. Dr. Annika Sehl an einer Paneldiskussion teil, die den Titel „Reform. Reform? Reform! Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland“ trug. Das Panel wurde bei Phoenix nachträglich ausgestrahlt und kann noch hier abgerufen werden:

<https://www.zdf.de/phoenix/die-diskussion/phoenix-reform-reform-reform-102.html>.

Termin: 3. & 4. Mai 2023, Leipzig

Medien-Enquete im österreichischen Parlament

Als Keynote-Sprecherin und DiskutantIn war Prof. Dr. Annika Sehl, Co-Leiterin des zem::dg, zur Medien-Enquete ins österreichische Parlament geladen. Sie sprach zu aktuellen Herausforderungen und der Zukunft des Journalismus.

Termin: 17. April 2023, Wien



Foto: Viktoria Conzelmann/MTM



Weitere Vortragstätigkeiten von zem::dg-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Die Mitarbeiter:innen des zem::dg waren 2022 und 2023 auf verschiedenen Fachtagungen und unterschiedlichen Konferenzen vertreten, um ihre Forschung vorzustellen. Die Auswahl dokumentiert die thematische Vielfalt und die vielfältigen Kontexte, in denen das zem::dg vertreten war.

Auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Toronto war die Co-Leiterin des zem::dg, Annika Sehl, als Chair der Journalism Studies Division in die Gestaltung der weltgrößten Fachtagung der Kommunikationswissenschaft eingebunden. Darüber hinaus stellte sie mit Kolleg:innen in Vorträgen ihre Forschung vor, so zum Beispiel zusammen mit Maximilian Eder (LMU):

“Being Aware of Algorithmic Personalization? Insights From Three European Countries”

(Maximilian Eder & Annika Sehl), Vortrag auf der 73rd Annual ICA Conference, 25. bis 29. Mai 2023, Toronto, Kanada

Die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) hielt ihre Jahrestagung 2023 zum Thema „Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien: Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ in Bremen ab. Auch hier war Annika Sehl mit mehreren Vorträgen zu ihrer Forschung vertreten, beispielsweise:

„Man darf natürlich aus Angst vor dem Tod nicht Selbstmord begehen‘: Wie öffentlich-rechtliche Medien mit populistischen Attacken umgehen“

(Johanna Wolleschensky & Annika Sehl), Vortrag auf der 68. Jahrestagung der DGPuK, 18. bis 20. Mai 2023, Bremen

Weitere Vortragstätigkeiten von zem::dg-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Unter dem Titel „Digital ist real“ veranstaltete die Freie Universität Bozen eine Vortragsreihe für Journalist:innen und Interessierte. Die Reihe gehörte zur Sensibilisierungskampagne des Landes Südtirol gegen Hass im Netz. zem::dg-Co-Leiterin Claudia Paganini hielt den Vortrag zum Auftakt der Reihe.

„Die Macht der Bilder. Medienethik zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

Vortragsreihe „digital ist real“, Freie Universität Bozen, 24. September 2022, Bozen, Italien

Im Rahmen der „Fachtung zu Bildungsthemen 2022“ des Verbands der Bayerischen Zeitungsverleger (VBZV) hielt Claudia Paganini, einen Vortrag über Medienethik in der digitalen Welt.

„Moral und Manipulation. Medienethik in der digitalen Welt“

Vortrag VBZV Fachtung 2022, 7. Oktober 2022, München

Anlässlich des Dies Academicus an der Hochschule für Philosophie München (HFPH) hielt Claudia Paganini den Festvortrag über digitale Transformation aus der Perspektive der Medienethik.

„Im Fokus: Der Mensch. Digitale Transformation aus der Perspektive der Medienethik“

Vortrag an der HFPH München, 17. November 2022

Auf der Jahrestagung des Instituts für Digitale Ethik (IDE) IDEepolis 2023 ging es um „Ethik der Digitalisierung im Gesundheitswesen“. Claudia Paganini sprach zum Thema „Roboter als Gefährte und KI als Diagnostiker. Ethische Fragen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen“.

„Ethik der Digitalisierung im Gesundheitswesen“

Vortrag auf der IDEepolis 2023, Hochschule der Medien Stuttgart, 21. Juni 2023



Selfie-Forschung und ihre interdisziplinären Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse



Programm zum
1. Workshop des Selfie-Forschungsnetzwerks
am 7./8. Oktober 2021
Hochschule für Philosophie München

Bild: Endres/zem::dg

Selfie-Forschungsnetzwerk

Ziel des Selfie-Forschungsnetzwerks ist es, die unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugänge zum Forschungsgegenstand Selfie in ein Gespräch zu bringen und einen stabilen wissenschaftlichen Austausch zu etablieren. Das Phänomen Selfie verweist auf individuell, gemeinschaftlich, gesellschaftlich und politisch relevante Themen. In ihm stellt sich die Frage nach einer Neubestimmung von (Selbst)Mitteilung expliziter bzw. provokanter als es bei anderen medialen Genres des digitalen Zeitalters der Fall ist: Kommunikation und Selbstaussdruck im Spannungsfeld von Privatheit und Öffentlichkeit. Das Netzwerk bringt verschiedene Fächer, Fragestellungen, Methoden und Perspektiven zusammen und bietet, z. B. in Workshops und Barcamps, einen offenen und zugleich strukturierten Rahmen zum gegenseitigen Austausch. Verantwortliche Ansprechpartnerin des Netzwerks ist Kristina Steimer.



Fotos: Endres/zem::dg



SELFIE-FORSCHUNGSNETZWERK, 7.-8.10.2021, MÜNCHEN
SELFIE-FORSCHUNG
und ihre interdisziplinären Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse

Promising Images of Love.

Die Mediatisierung von Werten und Normen in religiösen und säkularen Hochzeitsnarrativen

Im Zentrum des Forschungsprojektes steht die Frage, welche Normen und Werte zeitgenössische mediale Darstellungen von religiösen und säkularen Hochzeiten in Europa vermitteln.

Mit der Absicht, die Performativität der Mediatisierung hervorzuheben, untersucht das Projekt, wie mediale Repräsentationen und Praktiken religiöse und säkulare Normen und Werte sowie Stereotypen einschließen und umgestalten. Aufgrund der Macht solcher Bilder stellen sich medienethische Fragen, für welche die Forschung einen theoretischen Rahmen ausarbeitet.

2023 absolvierte die Initiatorin des Forschungsprojektes, Dr. Marie-Therese Mäder, einen dreimonatigen Gastaufenthalt am Zentrum für Medienethik und an der Hochschule für Philosophie München (HFPH). Sie nutzte die Zeit, um in einer Veröffentlichung erste Ergebnisse der Feldforschung vorzustellen. Außerdem übernahm sie Lehre im Rahmen der Medienethikvorlesung von Prof. Dr. Claudia Paganini. „Die ethische Dimension des Forschungsprojektes wurde durch den fruchtbaren theoretischen Input produktiv ergänzt“, resümiert Mäder.

Das Lehrangebot am Zentrum für Medienethik und der HFPH umfasste:

„Bedeutungen aushandeln. Ein kulturwissenschaftlicher Zugang zu Medien“, Workshop am 9. Mai.

„Von der Welt erzählen. Der ethische Raum dokumentarischer Medien“, Workshop am 16. Mai.

„Auf der Suche nach Liebe. Menschen mit Behinderungen in Dating Shows“, Workshop-Einheit am 23. Juni.

„Zwischen Macht und Verantwortung. Orte medienethischer Fragestellungen und Probleme“, Vortrag am 7. Juli.

Das Forschungs-Projekt „Promising Images of Love“ von Marie-Therese Mäder wird mit einer 24-monatigen Marie Skłodowska-Curie Fellowship gefördert.



Foto: Mäder



Cover 5-50/51: zem::dg

Herausgabe der Publikationsreihe zem::dg-papers

In der Reihe zem::dg-papers werden ausgezeichnete Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Medienethik veröffentlicht. Die Reihe möchte so einerseits Impulse für einen zeitgemäßen medienethischen Diskurs geben und zudem wissenschaftlichem Nachwuchs die Chance eröffnen, erste Forschungsarbeiten zu publizieren. Herausgegeben werden die Bände der Reihe von der Leitung des Zentrums. Die Reihe steht unter Open Access. Die einzelnen Bände sind über die Internetseite des Zentrums sowie über die Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verfügbar. Die Bände sind mit ISBN und doi gezeichnet, was die Auffindbarkeit sowie die Zitation mit aktueller Software wie Citavi oder Zotero erleichtert. Bisher erschienen sind:

Band 1 - Jonas Bedford-Strohm: Beyond the Bubble. The Digital Transformation of the Public Sphere and the Future of Public Institutions

Band 2 - Claudia Paganini: Entwurf einer rekonstruktiven Medienethik. Analyse und Auswertung internationaler und nationaler Selbstverpflichtungskodizes

Band 3 - Jeanne Jacobs: Ethische Grenzen und Standards bei der Liveberichterstattung von Gewalttaten in digitalen Medien

Band 4 - Oechsner Hans: Politische Interviews im Fernsehen. Medienethische Probleme von Inszenierungen

Band 5 - Barbara-Henrika Alfiing: Äcker, Ähren, Agrarkritik. Eine kommunikationswissenschaftliche Studie zur medialen Darstellung von Krisen und krisenhaften Zuständen in der deutschen Landwirtschaft.

Band 6 - Hanna Marquardt: Klimajournalismus. Der Umgang mit dem Thema Klimawandel in deutschen Redaktionen

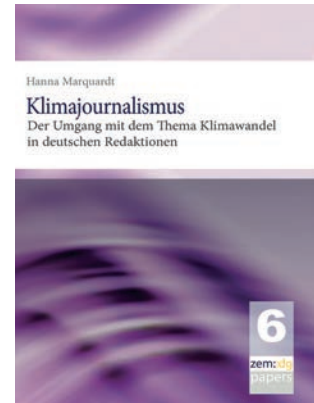
Band 7 - Maximilian Wirz: Über unerlaubte Migration berichten, aber fair. Eine kritische Betrachtung der grenzpolizeilichen Pressearbeit

Hanna Marquardt: Klimajournalismus. Der Umgang mit dem Thema Klimawandel in deutschen Redaktionen (zem.:dg-papers Band 6)

Eine der fundamentalsten aktuellen Herausforderungen ist der Klimawandel. Medien spielen in der Auseinandersetzung damit eine entscheidende Rolle, weil sie Wirklichkeit konstruieren. Doch Klimaberichterstattung wird kritisiert. Die Arbeit analysiert den Umgang mit dem Thema Klimawandel in Redaktionen verschiedener deutscher Leitmedien und soll damit Grundlagen für ein besseres Verständnis in diesem Bereich schaffen. Marquardt legt eine Interviewstudie vor, mittels derer Produktionsprozesse von Klimaberichterstattung und damit einhergehende Probleme sowie Veränderungen und Ideen zu zukünftigem Klimajournalismus in den Blick genommen und diskutiert werden. Dabei wird dessen Komplexität aufgezeigt und angedeutet, welchen fundamentalen Fragen sich der Journalismus in diesem Zusammenhang stellen sollte.

Maximilian Wirz: Über unerlaubte Migration berichten, aber fair. Eine kritische Betrachtung der grenzpolizeilichen Pressearbeit (zem.:dg-papers Band 7)

Der Umgang der deutschen Gesellschaft mit irregulärer Migration war in den vergangenen Jahren durchaus ambivalent. Prägte im Herbst 2015 zunächst die medial zelebrierte Willkommenskultur gegenüber Geflüchteten die Schlagzeilen, waren nach kurzer Zeit zunehmend kritische Töne an diversen Begriffen ablesbar, die schutzsuchende Menschen metaphorisch als bedrohliche Naturkatastrophen beschrieben. Spätestens als die Bundesregierung die Polizeipräsenz im Grenzgebiet zu Österreich signifikant erhöhte, wurden die für den Grenzschutz zuständigen Polizeidienststellen Teil dieses konfliktträchtigen Diskurses. Es stellt sich die Frage, wie die Polizei angemessen und empathisch über unerlaubte Grenzübertritte informieren kann. Wirz bietet hierfür sechs praxisorientierte Grundsätze an, die angewendet und fortentwickelt werden wollen. Als deren normative Grundlage wählte der Verfasser Claudia Paganinis Entwurf einer rekonstruktiven Medienethik.





Herausgabe der Publikationsreihe zem::dg-studies

Die Reihe zem::dg-studies wurde im Jahr 2021 ins Leben gerufen und ergänzt die bestehende Publikationsreihe zem::dg-papers um kleinere Studien und Impulse zur Medienethik. Die Veröffentlichungen sollen den wissenschaftlichen Diskurs anregen und aktuelle (Medien-)Phänomene in den Fokus rücken. Herausgegeben werden die Bände der Reihe von der Leitung des Zentrums. Die Reihe steht unter Open Access. Die einzelnen Bände sind über die Internetseite des Zentrums sowie über die Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verfügbar.

Die Bände sind mit ISBN und doi gezeichnet, was die Auffindbarkeit sowie die Zitation mit aktueller Software wie Citavi oder Zotero erleichtert. Bisher erschienen sind:

Band 1 - Eva-Maria Endres: Soziale Medien in der Ernährungskommunikation. Relevanz und Potenziale

Band 2 - Lars Schäfers: Personale Identitätsbildung in der digitalen Mediengesellschaft. Theoretisch-methodologische Annäherungen aus sozialpsychologischer und theologisch-ethischer Perspektive

Band 3 - Volker Lilienthal: Medienethik bei BILD. Eine Befragung, eine Inhaltsanalyse und eine Bibliografie der Forschung zu BILD (1967-2022)

(zu diesem Thema veranstaltete das zem::dg im November 2023 eine Podiumsdiskussion, s. S. 40-41)

Herausgabe der Zeitschrift Communicatio Socialis

Communicatio Socialis – Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Religion und Gesellschaft behandelt aus medienethischer Perspektive Trends und Probleme gesellschaftlicher, medienvermittelter Kommunikation. Die Digitalisierung mit ihren Folgen für Öffentlichkeit und Gemeinwohl steht dabei im Fokus.

Die Zeitschrift begleitet damit die wissenschaftlichen Bemühungen der immer bedeutender werdenden Disziplin Medienethik. Neben thematischen Schwerpunkten im Bereich Medienethik geht es im Bereich Kommunikation in Religion und Gesellschaft um das Verhältnis von Medien und Religion. Vor allem mit der Mediatisierung und Digitalisierung gesellschaftlicher Kommunikation, den Möglichkeiten von Big Data und mit der Rolle des Internet wächst die Bedeutung einer kritischen und ethischen Reflexion dieser Felder.

Das grundlegende Thema von *Communicatio Socialis* sind daher medienethische Fragestellungen, die im Zuge der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung von Kommunikations- und Medienethik dringlich werden. *Communicatio Socialis* ist dabei interdisziplinär ausgerichtet.

Die medienethische Fundierung von *Communicatio Socialis* hat ihren Anker in einer vom christlichen Glauben geprägten Weltanschauung. Die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* verpflichtet die Kirche „allzeit [...] nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (GS 4). Die Position einer kritischen Zeitzeugenschaft verpflichtet Kirche also auch, sich für eine gute und gerechte Medienwelt einzusetzen.



Cover: ComSoc@tomos

Ehrensberger, Hannah/Paganini, Claudia (2023): (K)Ein Hai zum Kuschn. Warum es dem Hai nicht gutgetan hat, ein Movie-Star zu sein. In: TIERethik, 15. Jg., H.1, S. 36-55.

Endres, Susanna (2023): Medienethische Bildung im digitalen Zeitalter: Überlegungen und Impulse zur Förderung medienethischer Kompetenzen im Rahmen offener Online-Kurse. Wiesbaden: Springer.

Endres, Susanna (2023): Medienethische Kompetenzen für eine digitale Welt. Ein interdisziplinäres Prozessmodell. In: Communicatio Socialis, 56. Jg., H. 2, S. 174-185. <https://doi.org/10.5771/0010-3497-2023-2-174>.

Endres, Susanna/Steimer, A. Kristina (2023): Greenfluencing. In: mediendiskurs, 27. Jg., 2/2023 (Ausgabe 104), S. 52-55.

Endres, Susanna/Steimer, A. Kristina (2023): Moral als Lifestyle? Medienethische Perspektiven auf Weltretter*innen im Netz und medienpädagogische Anschlussmöglichkeiten. In: Mit Medienbildung die Welt retten?! Medienpädagogik in einer Kultur der Digitalität, Tagungsband zum 39. Forum Kommunikationskultur 2022. München: Kopaed.

Endres, Susanna (2023): Zwischen Macht und Ohnmacht. Mediennutzungsethik in Zeiten digitaler Plattformen. In: Digitalisierte Massenkommunikation und Verantwortung. Politik, Ökonomik und Ethik von Plattformen. Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen).

Endres, Susanna (2022): Rezension zu: Felix Koltermann (Hrsg.): Corona und die journalistische Bildkommunikation. Praktiken und Diskurse des Visuellen. In: Communicatio Socialis, 55. Jg. H. 4; S. 559-561. <https://doi.org/doi.org/10.5771/0010-3497-2022-4-559>.

Filipović, Alexander (2023): Corporate digital responsibility. In: Kiener, Maximilian (Hrsg): The Routledge Handbook of Philosophy of Responsibility. New York: Routledge, Taylor & Francis, S. 419-430.

Filipović, Alexander/Paganini, Claudia/Steimer, A. Kristina (Hrsg.) (2023): Das Selbst im Blick: Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung. Baden-Baden: Nomos (Kommunikations- und Medienethik, Band 19). <https://doi.org/10.5771/9783748929116>.

Filipović, Alexander (2023): Das Selbst im Blick. Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung – Einleitung. In: Filipovic, Alexander/Paganini, Claudia/Steimer, A. Kristina (Hrsg.) (2023): Das Selbst im Blick: Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung. Baden-Baden: Nomos (Kommunikations- und Medienethik, Band 19). doi: <https://doi.org/10.5771/9783748929116-7>.

Filipović, Alexander/Schülke André (2023): Desinformation und Desinformationsresilienz. In: Ethik und Militär: Kontroversen in Militäretik & Sicherheitspolitik. Ausgabe 1/2023, S. 34-41.

- Filipović Alexander/Endres, Eva-Maria (2023):** Mediale Inszenierung von Ernährung: Ethische Überlegungen im Schnittfeld von Ernährung und Medienkompetenz. In: Forum Erwachsenenbildung: die evangelische Zeitschrift für Bildung im Lebenslauf. 56. Jg., H. 1, S. 15-19.
- Filipović, Alexander/Lamers, Julian (2022):** Die ethische Relevanz von KI-Diskursen: Das Verhältnis von Diskursanalyse und Angewandter Ethik im Feld der Künstlichen Intelligenz. In: van Oorschot, Frederike/Fucker, Selina (Hrsg.): Framing KI: Narrative, Metaphern und Frames in Debatten über Künstliche Intelligenz. Heidelberg: heibooks, S. 137-154. (FEST Forschung, Band 2). <https://doi.org/10.11588/heibooks.1106.c15197>.
- Filipović, Alexander/Roberts, Cindy Ricarda (2022):** Deliberation als Streitkultur? (Un-) Möglichkeiten der Deliberationstheorie in digitalen Zeiten. In: Gürtler, Christian/Prinzing, Marlis/Zeilinger, Thomas (Hrsg.): Streitkulturen: Medienethische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse. Baden-Baden: Nomos (Kommunikations- und Medienethik, Band 18), S. 133-148.
- Filipović, Alexander (2022):** Medien. In: Heimbach-Steins, Marianna/Becka, Michelle/Frühbauer, Johannes J./Kruip, Gerhard (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Grundlagen – Kontexte – Themen. Ein Lehr- und Studienbuch. Regensburg: Pustet, S. 400-414. <https://doi.org/10.17879/55069620159>.
- Filipović, Alexander (2022):** Synthese. In: Heimbach-Steins, Marianna/Becka, Michelle/Frühbauer, Johannes J./Kruip, Gerhard (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Grundlagen – Kontexte – Themen. Ein Lehr- und Studienbuch. Regensburg: Pustet, S. 232-238. <https://doi.org/10.17879/55069632536>.
- Filipović, Alexander/Ulrich, Christine (2022):** Normative Vorstellungen von Journalismus. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer, S. 1-12 Epub 2022. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32153-6_20-1.
- Filipović, Alexander (2022):** Rezension zu Johannes Hoff: Verteidigung des Heiligen. Anthropologie der digitalen Transformation. In: Communicatio Socialis. Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Religion und Gesellschaft. 55. Jg, H. 3, S. 422-424. <https://doi.org/10.5771/0010-3497-2022-3-422>.
- Geise, Stephanie/Klinger, Ulrike/Magin, Melanie/Müller, Kathrin Friederike/Nitsch, Cordula/Riesmeyer, Claudia/Rothenberger, Liane/Schumann, Christina/Sehl, Annika/Wallner, Cornelia/Zillich, Arne Freya (2022):** The Normativity of Communication Research: A Content Analysis of Normative Claims in Peer-Reviewed Journal Articles (1970–2014). In: Mass Communication and Society. 25. Jg., H. 4, S. 528-553. <https://doi.org/10.1080/15205436.2021.1987474>.
- Kosak, Stefan/Paganini, Claudia/Prinzing, Marlis/Serong, Julia (2023):** Einleitung: Wissen kommunizieren. Ethische Anforderungen and die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. In: Paganini, Claudia/Prinzing, Marlis/Serong, Julia (Hrsg.): Wissen kommunizieren. Ethische Anforderungen an die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Baden-Baden: Nomos, S. 11-23.
- Kosak, Stefan (2023):** Mitarbeit an der Herausgeberschaft von: Paganini, Claudia/Prinzing, Marlis/Serong, Julia: Wissen kommunizieren. Ethische Anforderungen an die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Baden-Baden: Nomos.

- Paganini, Claudia (2023):** Roboter als Gefährte und KI als Diagnostiker. Ethische Fragen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen. In: Grimm, Petra/Zöllner, Oliver (Hrsg.): Ethik der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Stuttgart: Franz Steiner Verlag (im Erscheinen).
- Paganini, Claudia (2023):** Digitalisierung und Pflege. In: Grimm, Petra/Trost, Kai Erik/Zöllner, Oliver (Hrsg.): Digitale Ethik. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen).
- Paganini, Claudia (2023):** Das Selbst im Blick. Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung. Mit Alexander Filipović; Kristina Steimer. In: Paganini, Claudia/Filipović, Alexander/Steimer, A. Kristina (Hrsg.): Das Selbst im Blick. Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung. Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen).
- Paganini, Claudia/Endres, Susanna/Gürtler, Christian (2023):** Playing for a better Planet. Eine kritische Einordnung umweltethischer Themen in Computerspielen. In: Schwartz, Maria/Neuhaus, Meike/Ulbricht, Samuel (Hrsg.): Digitale Lebenswelt. Digitales Selbst – Digitale Gemeinschaft – Digitale Spiele. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag (im Erscheinen).
- Paganini, Claudia/Prinzing, Marlis/Serong, Julia (Hrsg.) (2023):** Wissen kommunizieren. Ethische Anforderungen an die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (Kommunikations- und Medienethik 20). Baden-Baden: Nomos.
- Paganini, Claudia/Steimer, A. Kristina (2023):** Social Media, the body, and the digital device. Constellations of self and being from the perspective of media psychology and philosophy. In: Vonach, Andreas (Hrsg.): Anthropology in digital age: theological and philosophical responses. Innsbruck: Innsbruck University Press (in Vorbereitung).
- Paganini, Claudia (2022):** Valori per un'etica dei media. Un approccio ricostruttivo (Sophia/Episteme – Studi e ricerche). Padova: Edizioni Messaggero Padova.
- Paganini, Claudia (2022):** How to Find Meaning through Short Film Storytelling: A Response. In: Journal for Religion, Film and Media, 8. Jg., H. 2, S. 99-108.
- Paganini, Claudia (2022):** The Face of the Other (Faith) as a Threat: How Images Shape Our Perception. In: Journal for Religion, Film and Media, 8. Jg., H.1, S. 43-58.
- Paganini, Claudia (2022):** Grenze als Krise. Zur Dynamik von (Medien)Wandel. In: Schellhammer, Barbara/Schützle, Lena (Hrsg.): Philosophie der Grenze. Darmstadt: wbv Academics 2022, S. 65-75.
- Paganini, Claudia (2022):** Mit Kranken, Hochbetagten und Sterbenden kommunizieren. Sollen Pflegeroboter immer die Wahrheit sagen? In: Stronegger, Willibald J./Platzer, Johann (Hrsg.): Technisierung der Pflege. 4. Goldegger Dialogforum Mensch und Endlichkeit. Baden-Baden: Nomos, S. 91-107.
- Paganini, Claudia (2022):** Wieviel Wahrheit braucht die Welt? Ein (medien)ethisches Fazit. In: Eleftheriadi-Zacharakis, Sofia/Hebing, Sönke/Manstetten, Gerald/

Paganini, Simone (Hrsg.): Vom Umgang mit Fake News, Lüge und Verschwörung. Interdisziplinäre Perspektiven (Kommunikations- und Medienethik 17). Baden-Baden: Nomos, S. 159-173.

Paganini, Claudia (2022): „Wenn sie so fesch ist . . .“ Frauen- und Männerbilder in 30 Jahren österreichischer Krimigeschichte. In: Wagner, Florian/Vogt, Georg/Ehardt, Christine/Liemberger, Wolfgang (Hrsg.): Serielle Zustände. Annäherungen an die Österreichische Fernsehlandschaft. Wien, S. 113-125.

Ritz-Timme, Stefanie/Paganini, Claudia/Duttge, Gunnar/Hansson, Nils/Turnsek, Andreas/Fangerau, Heiner (2023): Rechtsmedizin im „forensischen Medienmarkt“. Zwischen Information und Sensation. Mit Stefanie. In: Rechtsmedizin, 33. Jg, 14. Juli 2023, S. 375-380.

Sehl, Annika (2022): Rezension zu Lynch, Jake/Rice, Charis (Hrsg.) (2022): Responsible Journalism in Conflicted Societies. Trust and Public Service Across New and Old Divides. In: Global Media Journal – German Edition, 12. Jg., H. 2. <https://doi.org/10.22032/dbt.55521>.

Sehl, Annika (2023): Public service media and public funding: a three-country study of willingness to pay versus perceived dispensability. In: European Journal of Communication. 58. Jg., H. 6, S. 608-624. <https://doi.org/10.1177/02673231231151246>.

Sehl, Annika/Schützeneder, Jonas (2023): Political knowledge to go: an analysis of selected political influencers and their formats in the context of the 2021 German federal election. In: Social Media + Society. 9. Jg., H. 2. <https://doi.org/10.1177/20563051231177916>.

Sehl, Annika/Eder, Maximilian (2023): News Personalization and Public Service Media: The Audience Perspective in Three European Countries. In: Journalism and Media 2023, H. 4, S. 322-338. <https://doi.org/10.3390/journalmedia4010022>.

Steimer, A. Kristina (2023): Das Tier vor und hinter der Kamera: Animal Selfies im Kontext kritischer Reflexionen auf Mensch-Tier-Dualismen und ihrer Repräsentation in und durch Medien. In: TIERethik, 15. Jg., H. 1, S. 78-108. <https://doi.org/10.58848/tierethik.2023.1.78>.

Bildhinweis:

Soweit nicht anders angegeben stammen alle Abbildungen dieses Tätigkeitsberichts von der Onlineplattform www.pixabay.de und sind gemeinfrei verfügbar.

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Hochschule für Philosophie München
Kaulbachstraße 31/33, 80539 München

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25, 85072 Eichstätt

www.zemdg.de



Das zem::dg ist Teil der
Kooperationspartnerschaft
der Katholischen
Hochschulen
in Bayern.